

Der Kohlegids.

Wochenblatt für das Bismarckrevier und die angrenzenden Ortschaften.

Bericht einer Weihnachtsfeier am 26.12.1878

in: **Der Kohlegids**, 4. Januar 1879

Kohlscheid, 28. Dezember. Wie es seit mehreren Jahren löblicher Brauch ist, fand auch heuer am 2. Christfesttage, Nachmittags, in dem großen Saale des Gesellschaftshauses der Bergleute zu Alt-Laurweg bei Kohlscheid die Weihnachtsbescheerung für die Kinder statt, welche die seit 5 Jahren zu Hoheneich bestehende Bewahranstalt besuchen. Auf der großen Estrade waren im festlich decorirten Raume, drei schöne Weihnachtsbäume aufgepflanzt, die nicht bloß in hellem Sichtglanz erstrahlten, sondern auch für große und kleine Kinder die gewöhnlichen Süßigkeiten im Naschereien dem begehrliehen Auge darboten. Auf den verschiedenen-Stufen der Bühne hatten sich ungefähr 70–80 Kleine beiderlei Geschlechts malerisch gelagert, die in voller Festtagskleidung erschienen waren. Den hell erleuchteten Saal selbst füllte ein schaulustiges Publikum, das aus den Angehörigen der Kleinen und vielen Kinderfreunden sich zusammensetzte, bis in den letzten Winkel aus. Die Kinder producirten sich im Singen und Declamiren, wobei manches Drollige und Ergötzliche zu Tage trat, das dem kindlichen Sinne der Kleinen naturgetreu entstammte.

Auch fehlte es nicht zur Begleitung und Aufheiterung des Ganzen an Musik und Gesangstücken, welche von der Bergmannskapelle und einem verstärkten Sängerkhor vorgetragen wurden. Zuletzt wurden die großen Weihnachtsbäume ihres eßbaren Schmuckes beraubt, und dann ging es zur Vertheilung, der eigentlichen Bescheerung. Wir traten in ein langes Nebenzimmer, wo auf geräumig ausge dehnten Tischen für die Kleinen die Gaben, bestehend aus Spielsachen, Eßwaaren und Kleidungsstücken, gehörig nummerirt aufgestapelt waren. Jedes Kind erhielt von den drei Sorten seinen bestimmten Antheil, und wer die fröhlichen Gesichter der theils essenden, theils trommelnden, theils blasenden Kleinen gewahrte, mußte sich sagen, daß der kameradschaftli-

che Verein als Festgeber einen schönen, wahrhaft christlichen Gedanken in Ausführung brachte, wo er so den Kindern eine Freude bereitete. Hätten wir noch einen bescheidenen Wunsch, so wäre es der, daß die jungen Damen, welche mit sachverständiger Miene die Gaben musterten und durch Abwägen beurtheilten, für das nächstkünftige Jahr dem festordnenden Comite auch den Beistand ihrer fachkundigen Nadel leihen möchten. Dann würden die Gaben an Kleidungsstücken jedenfalls noch reichlicher und prächtiger ausfallen können. Denn wer die Bedürftigen mitkleiden hilft, schmückt sich selbst dadurch am meisten!

Am Abend desselben Tages kam auf der Bühne des katholischen Volksvereins zu Kohlscheid, bloß für die Mitglieder dieses Vereins, zum ersten Male zur Aufführung das von dem Vorsteher des deutschen Hospiz's dell anima zu Rom, Dr. de Waal, verfaßte Theaterstück: „Kronen und Palmen“, das im J. 1870, gelegentlich des Concils zu Rom, von deutschen Handwerkern zuerst aufgeführt wurde und den vollen Beifall der anwesenden Hochw. deutschen Herren Bischöfe fand. Das Stück ging mit großer Präcision in Scene und wurde mit vielem Gefühle und tiefem Verständnisse durchgeführt, wie man es hier kaum erwarten sollte. Auch ernteten die thätigen Spieler den ungetheiltesten Beifall. Die schönen, neu angekauften Costüme, sowie die herrlichen Decorationen trugen nicht wenig zur Hebung des Ganzen bei. Die trefflichen Leistungen der Musikkapelle sowie auch des Gesangsvereins füllten als Einlagen die Pausen in passender Weise aus. Wie wir hören, beabsichtigen die Künstlerdilettanten, nach häufiger das Herrliche Schauspiel, auch für ein größeres Publikum, zur Aufführung zu bringen.